INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE- UND REGIONALPOLITIK
DER JOANNEUM RESEARCH FORSCHUNGSGESMBH

ISSN 1810-6307

InTeReg Research Report Nr. 53-2006

BESCHÄFTIGUNG IN KÄRNTEN NACH BRANCHEN 2006 UND 2007 „HERBSTPROGNOSE"

Christine Aumayr, Raimund Kurzmann

ERSTELLT IM RAHMEN VON WIBIS KÄRNTEN

IM AUFTRAG DES

KWF Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds

Oktober 2006

JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH – Institut für Technologie- und Regionalpolitik (InTeReg)

Büro Graz:
Elisabethstraße 20
A-8010 Graz, Austria
Tel.: +43-316-876 1488

Büro Wien:
Haus der Forschung, Sensengasse 1
A-1090 Wien, Austria
Tel.: +43-1-581 75 20

INHALTSVERZEICHNIS

1 ZUSAMMENFASSUNG 3

2 KONJUNKTURÜBERBLICK 4

2.1. INTERNATIONALE UND NATIONALE KONJUNKTUR 4
2.2. DIE KÄRNTNER ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHAU 5

3 HAUPTERGEBNISSE DER BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE 8

4 PROGNOSE NACH SEKTOREN UND BRANCHEN-OBERGRUPPEN 9

4.1. DER PRIMÄRE SEKTOR 9
4.2. DER SEKUNDÄRE SEKTOR UND DER TECHNOLOGIEFONDS DES KWF 9
4.3. DER TERTIÄRE SEKTOR 10

5 BRANCHENERGEBNISSE DER BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE 12

5.1. DIE KÄRNTNER SACHGÜTERERZEUGUNG 12
5.2. DIE KÄRNTNER WIRTSCHAFTSDIENSTE 15

6 ANHANG 16

7 LITERATUR 19

1 Zusammenfassung

Höchstes Wachstum seit zehn Jahren, nun doch im Österreich-Schnitt

Vor dem Hintergrund einer weiterhin international wie national positiven Konjunkturlage fällt die vorliegende Beschäftigungsprognose[1] für Kärnten für das Jahr 2006 mit +1,5 % Wachstum nicht nur äußerst positiv, sondern auch besser als noch im Frühjahr erwartet, nämlich gleich hoch wie in Gesamtösterreich aus. Derart hohe Beschäftigungszuwächse wurden in den letzten zehn Jahren in Kärnten nicht verzeichnet. Für das kommende Jahr geht die Prognose von einer Abschwächung des Beschäftigungswachstums aus, das mit +0,8 % in Kärnten vor allem aufgrund erwarteter Rückgänge in der Sachgütererzeugung unterdurchschnittlich ausfallen wird.

Tabelle 1: Hauptergebnisse der Beschäftigungsprognose

	jährliche Veränderung [%]				
	2003	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
Kärnten	0,1	1,1	1,0	1,5	0,8
Österreich	*0,2*	*0,7*	*1,0*	*1,5*	*1,1*

Quelle: JOANNEUM RESEARCH - InTeReg (Rohdaten: HVSV)

Weitere Tertiärisierung der Beschäftigung trotz statistischer Umklassifizierung

Den höchsten Beitrag zum Beschäftigungswachstum in Kärnten leistet wieder der **Dienstleistungssektor**, dessen Branchen in Summe +1,9 % zusätzliche unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse generieren obwohl die Wirtschaftsdienste - statistisch bedingt - Beschäftigte an das Bauwesen, und damit den **produzierenden Bereich** verlieren. Damit verzeichnet dieser im heurigen Jahr sogar eine leichte Beschäftigungsausweitung von +0,4 %. Die Branchen des **KWF Technologiefonds**[2] werden im Jahr 2006 mit einer Rate von +3,1 % wachsen, zurückzuführen ist dies zum Gutteil auf die Ausweitung in den Wirtschaftsdiensten. Die diesjährigen Beschäftigungsausweitungen gehen wie auch in den vergangenen Jahren verstärkt auf die Zuwächse in der Öffentlichen Verwaltung und dem Unterrichtswesen (+1,5 %), im Handel (+3,6 %) und in den Wirtschaftsdiensten (+4,7 %) zurück. Beschäftigungsrückgänge werden dagegen in der Branche Verkehr- und Nachrichtenübermittlung erwartet (-2,6 %).

Strukturwandel in der Sachgütererzeugung

Insgesamt kann festgehalten werden, dass der leichte Beschäftigungsrückgang in der Kärntner **Sachgütererzeugung** vor allem durch den Rückgang im ***Maschinenbau*** sowie in der ***Nahrungs- und Genussmittelindustrie*** geprägt sein wird. Die Beschäftigungsentwicklung in der ***Elektrotechnik/Elektronikbranche*** wird im Gegensatz zum Frühjahr vorsichtig positiv eingeschätzt. Abgesehen von den Rückgängen in den im internationalen Vergleich als Low-Tech qualifizierten Branchen[3] sowie in der ***Gummi- und Kunststoffwarenindustrie*** ist die Beschäftigungsentwicklung der Sachgüterindustrie im heurigen Jahr insgesamt positiv. Vor dem Hintergrund der Beschäftigungsausweitungen in im internationalen Vergleich doch stärker technologielastigen Branchen zeigt die diesjährige Veränderung der Beschäftigungszahlen weiterhin den positiven Strukturwandel der Kärntner Sachgütererzeugung hin zu stärker technologieorientierten Branchen auf.

[1] Prognostiziert werden im Rahmen dieser Prognose nur die aktiven unselbstständig Beschäftigten laut HVSV.
[2] ÖNACE Branchen 23, 24, 29-35, 72-74.
[3] Dabei handelt es sich um die ÖNACE-Branchen 15-22 sowie 36 und 37.

2 Konjunkturüberblick

2.1. INTERNATIONALE UND NATIONALE KONJUNKTUR

Nach dem Rekordjahr 2004 und einem international leicht schwächeren Wachstum im Jahr 2005 wird für 2006 wieder mit einer deutlichen Steigerung des weltweiten Wachstums gerechnet. Die aktuellen[4] IWF-Prognosen bleiben für die Weltwirtschaft weiterhin optimistisch und sind für 2007 auf +5,1 % bzw. +4,9 % nach oben revidiert worden. Vor allem die Wachstumsprognose für die Eurozone wurde für 2006 – aufgrund höheren Wachstums des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und eines generell stärkeren Wachstums im zweiten Quartal auf +2,4 % bzw. +2,0 % angehoben. Die Konsum- und Investitionsnachfrage bleiben auf relativ hohem Niveau, Defizite für ein stärkeres und anhaltendes Wachstum Europas ortet der IWF im geringeren Wachstum der europäischen Arbeitsproduktivität im Vergleich zu den USA, bedingt durch die stärkeren Regulierungen von Arbeits- und Produktmärkten. Diese begrenzen vielfach die Konkurrenz und behindern den Austausch von Ressourcen als Anpassung an technologischen Wandel und Globalisierung.

Für die USA ergeben sich für das heurige Jahr durch ein wachstumsschwaches zweites Quartal unveränderte +3,4 %, 2007 dann +2,9 %, was einem deutlichen Rückgang gegenüber der Frühjahrsprognose entspricht. Diese Verlangsamung ergibt sich aus der Entwicklung der Immobilienmärkte, die nach Jahren steigender Preise nun überbewertet scheinen, der resultierende Preisverfall zeitigt deutlich negative Auswirkungen auf Binnenkonsum und Investitionen. Gefahren für das Weltwachstum, insbesondere in den USA, sind laut IWF vor allem auch in der steigenden Inflation, insbesondere durch hohe Energie- und Metallpreise begründet.

Für Österreich prognostizieren die Ökonomen des IWF ein höheres Wachstum von +2,8 % bzw. +2,3 %. Die Konsumentenpreise steigen deutlich weniger als in der gesamten Eurozone. Auch die österreichischen Institute haben erst kürzlich ihre Prognosen nach oben revidiert, und erwarten +3,1 % Wachstum im heurigen Jahr. Eine positive Stimmung der Unternehmen sowie ein hoher Kapazitätsauslastungsgrad in der Sachgüterindustrie resultieren in einer zunehmenden Investitionstätigkeit, und damit einer Ankurbelung der Binnennachfrage. Der Konsum wächst moderat, jedoch etwas stärker als im Vorjahr, auch die österreichische Wirtschaft profitiert im heurigen Jahr von Vorzieheffekten der deutschen Mehrwertsteuererhöhung.

[4] Stand: September (2006) (siehe Literaturverzeichnis).

Tabelle 2: Zusammenfassung verschiedener Prognoseergebnisse für 2006 und 2007

	IWF		WIFO		IHS	
Bruttoinlandsprodukt	**2006**	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**	**2007**
Welt	5,1 %	4,9 %				
USA	3,4 %	2,9 %			3,25 %	2,75 %
Eurozone	2,4 %	2,0 %			2,5 %	2,0 %
Österreich	2,8 %	2,3 %	3,1 %	2,5 %	3,1 %	2,3 %
Beschäftigung						
Österreich			1,5 %	1,2 %	1,6 %	1,1 %
Arbeitslosenquote						
Österreich	Nationale Definition laut AMS		6,9 %	6,8 %	6,8 %	6,6 %
Österreich	Eurostat Definition		5,0 %	5,0 %	4,9 %	4,8 %

Quelle: Prognoseannahmen und Berechnungen der jeweiligen Institute(Stand: September bzw. Oktober 2006 – siehe Literaturverzeichnis)

2.2. DIE KÄRNTNER ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHAU

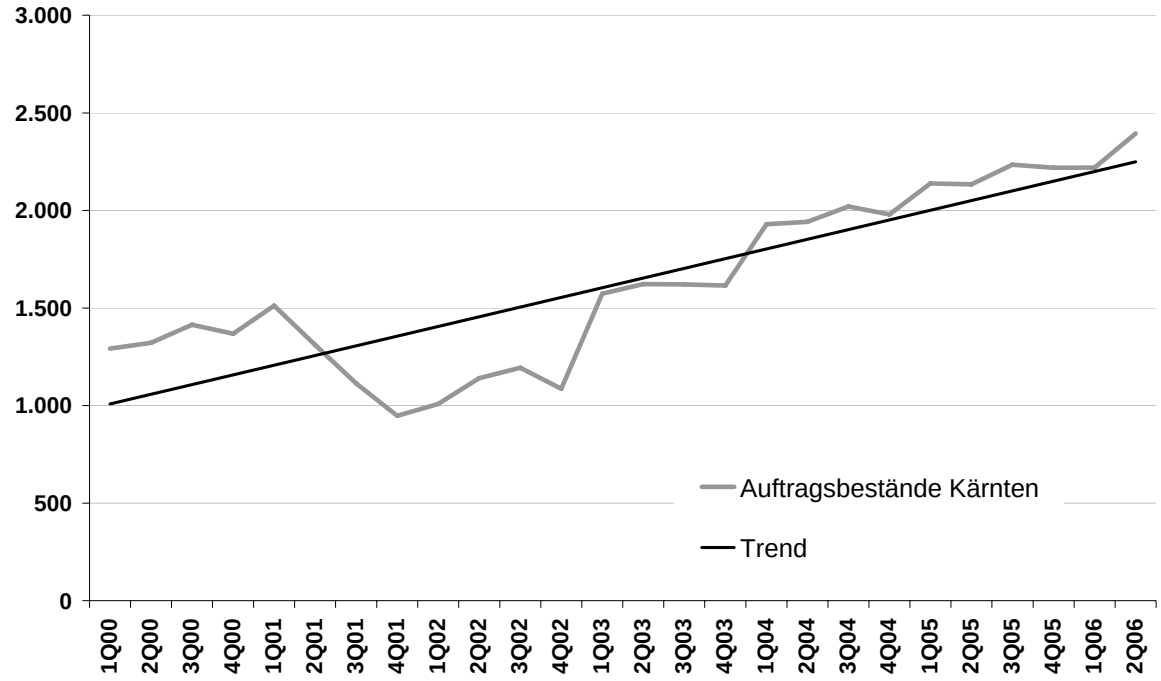
Trotz positiver Entwicklungen in der Sachgütererzeugung und dem Bauwesen litt die Kärntner Wirtschaft im Jahr 2005 unter dem schlechteren Abschneiden von Tourismus und Verkehrswesen, insgesamt aber blieb die geschätzte Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Österreich-Schnitt von +2,2 %[5]. Wie im Herbst vom JR-InTeReg prognostiziert, wuchs die Zahl der unselbstständig Beschäftigten Kärntens im Jahr 2005 um +1,0 %, die Arbeitslosenquote betrug im Durchschnitt des Jahres 2005 8,2 % nach österreichischer Berechnung.

In absoluten Zahlen liegen die Auftragsbestände des industriellen Sektors[6] in Kärnten seit Anfang 2004 über dem langfristigen Trend, und hoben sich nach einer Annäherung an den Trend im ersten Quartal dieses Jahres im zweiten Quartal wieder etwas nach oben ab (vergleiche Abbildung 1). Dennoch wuchsen die Auftragbestände des industriellen Sektors in Kärnten im zweiten Quartal 2006 mit +12,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal nicht so stark wie jene Gesamtösterreichs (+17,4 %) (vergleiche Abbildung 2).

Eine weitere aktuelle Konjunkturumfrage[7] der Industriellenvereinigung Kärnten bestätigt die „Konsolidierung der Industriekonjunktur auf hohem Niveau“ mit einem Halten von Auftragsbeständen, Produktion und Beschäftigten sowie einer vorsichtigeren Erwartung, die zukünftige Ertragslage betreffend. Ungebrochen stark bleibt der Export, 62 % der befragten Unternehmen meldeten mehr Auslandsaufträge.

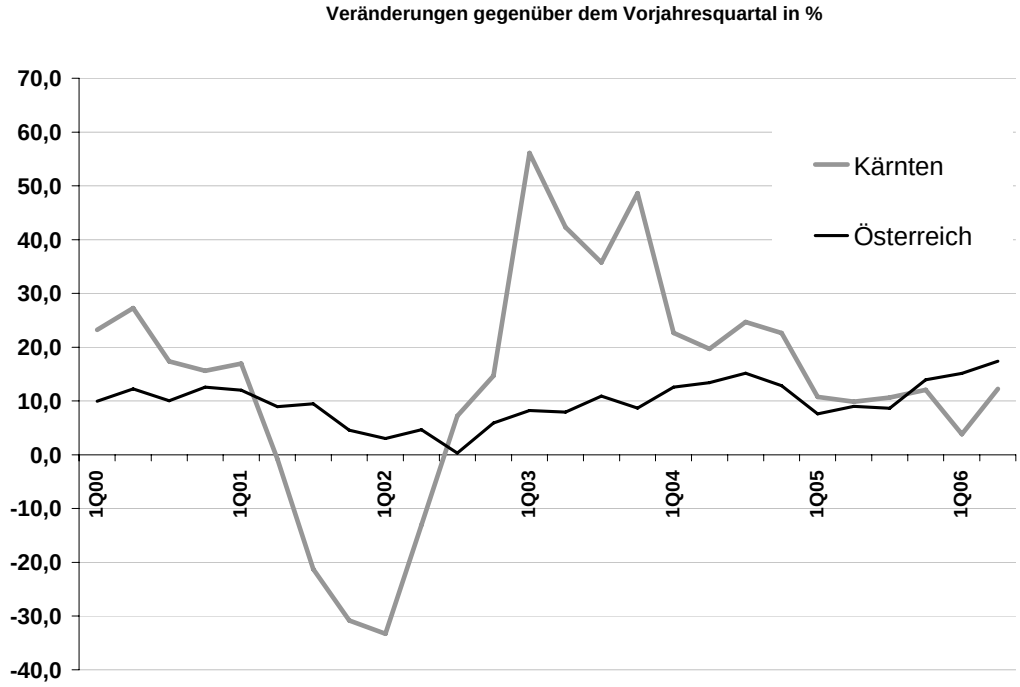
[5] Vorläufige Schätzung des WIFO, Fritz et al. (2006), real, berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen.
[6] ÖNACE Abteilungen 10 bis 37, Sachgütererzeugung und Bergbau.
[7] Pressemitteilung vom 3. August 2006

Abbildung 1: Auftragsbestände der Sachgütererzeugung und des Bergbaus (ÖNACE 10 bis 37) in Kärnten 1. Quartal 2000 bis 2. Quartal 2006



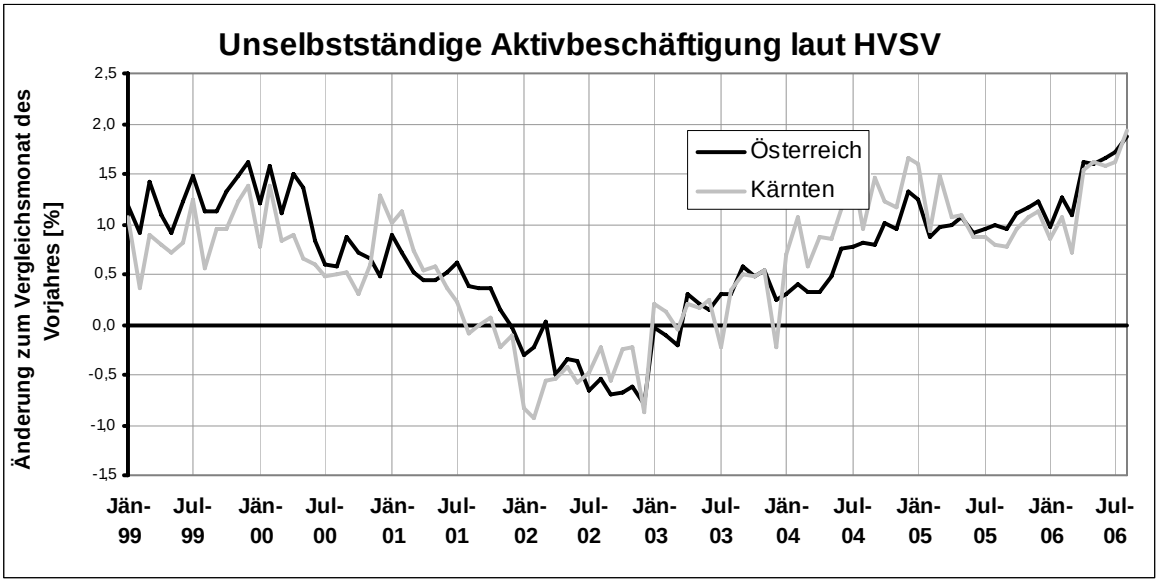
Quelle: Statistik Austria, Konjunkturerhebung; eigene Berechnungen JR-InTeReg

Abbildung 2: Auftragsbestände der Sachgütererzeugung und des Bergbaus (ÖNACE 10 bis 37) 1. Quartal 2000 bis 2. Quartal 2006



Quelle: Statistik Austria, Konjunkturerhebung; eigene Berechnungen JR-InTeReg

Abbildung 3: Monatliche Beschäftigungsentwicklung (Veränderungen in % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres)[8]



Quelle: JOANNEUM RESEARCH–InTeReg (Rohdaten HVSV)

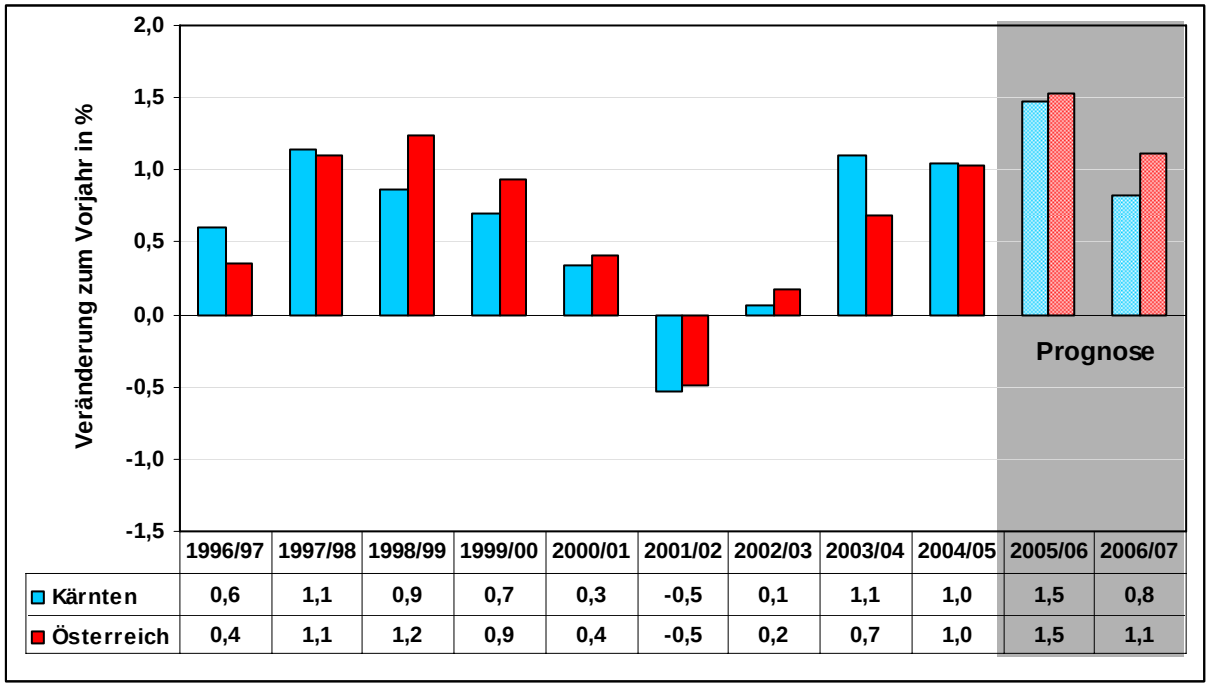
Anhand der Betrachtung der monatlichen Beschäftigungsverläufe bis August 2006 wird ersichtlich, dass nach überdurchschnittlichen Beschäftigungsausweitungen im Jahr 2004 die Kärntner Entwicklung sich nunmehr wieder an jene Österreichs annähert, bzw. leicht darunter liegt. In der längerfristigen Perspektive seit 1996 wird deutlich, dass die Entwicklung der Kärntner Beschäftigungsverhältnisse in ihrer Dynamik meist deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt lag. Nur in kurzen Perioden konnten in Kärnten überdurchschnittliche Wachstumsraten der Beschäftigung erzielt werden.

[8] Bemerkung: Da seit Anfang 2004 keine Schulungsteilnehmer des AMS mehr als „Beschäftigte" gezählt werden, werden die Veränderungsraten des Jahres 2004 auf den um die Anzahl der DLU-Bezieher reduzierten Wert des entsprechenden Monats des Vorjahres bezogen. Die Schulungsteilnehmer des Arbeitsmarktservices (AMS), die eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes (DLU) erhielten, wurden bis einschließlich 2003 als beschäftigt gezählt und schienen dadurch in der Beschäftigtenstatistik auf.

3 Hauptergebnisse der Beschäftigungsprognose

Für Kärnten konnte anhand der aktuellen Beschäftigungsdaten bis August die Prognose für 2006 deutlich nach oben revidiert werden. Wie auch in Österreich wird die Zahl der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse heuer um +1,5 % wachsen, für 2007 wird sich dieses hohe Wachstum konsolidieren und insbesondere auch aufgrund der prognostizierten negativen Entwicklung in der Lederbranche unter dem österreichischen Wert zu liegen kommen.

Abbildung 4: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 1996 -2007



	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Kärnten	0,6	1,1	0,9	0,7	0,3	-0,5	0,1	1,1	1,0	1,5	0,8
Österreich	0,4	1,1	1,2	0,9	0,4	-0,5	0,2	0,7	1,0	1,5	1,1

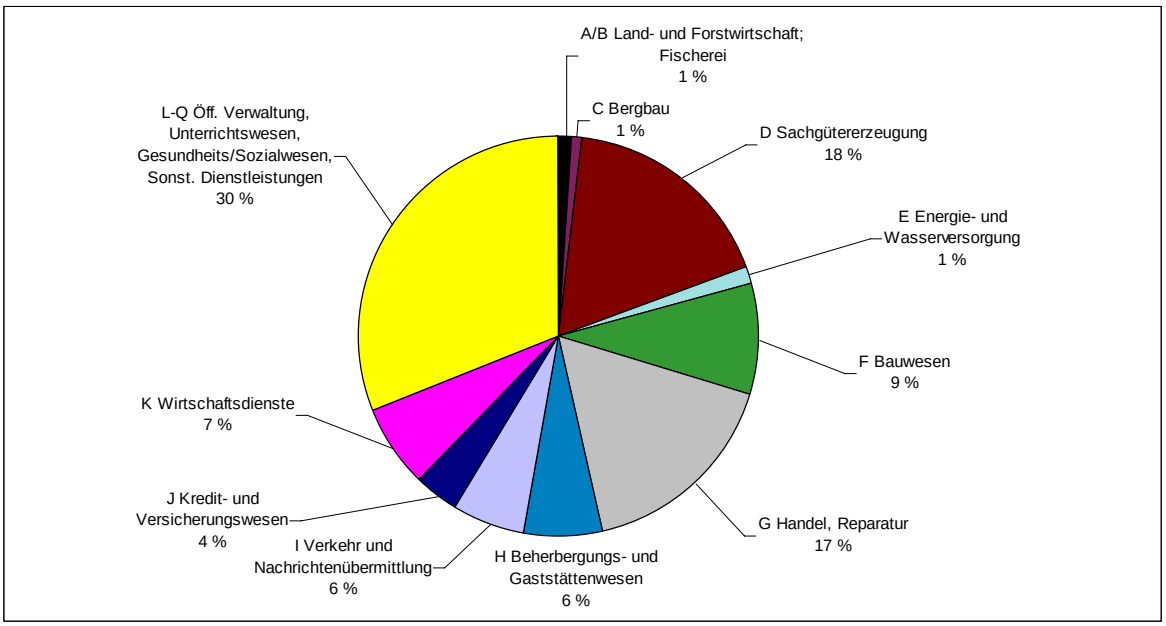
Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten HVSV), von 1995 bis 2003 um DLU-Bezieher bereinigt

Den höchsten Beitrag zum Beschäftigungswachstum in Kärnten leistet wieder der **Dienstleistungssektor**, dessen Branchen in Summe +1,9 % zusätzliche unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse generieren. Entgegen früheren Erwartungen wird der **produzierende Bereich** heuer sogar mit +0,4 % wachsen. Dies ist einerseits durch statistische Effekte, jedoch auch durch tatsächliche Beschäftigungsausweitungen im Bauwesen bedingt. Im kommenden Jahr wird von einer Stagnation des produzierenden Bereichs ausgegangen. Auch der **Technologiebereich**[9] Kärntens wird im heurigen Jahr voraussichtlich im Ausmaß von +0,7 % wachsen, dies liegt leicht über dem Österreich-Wert von +0,4 %. Für die Ausweitungen verantwortlich sind vor allem die Chemieindustrie und der Fahrzeugbau.

[9] Als Technologiebereich wird die Branchengruppe (NACE 2-Steller in Klammer) Kokerei (23), Chemie (24), Maschinenbau (29), Elektrotechnik/Elektronik/Feinmechanik (30-33), Fahrzeugbau (34, 35) bezeichnet.

4 Prognose nach Sektoren und Branchen-Obergruppen

Abbildung 5: Verteilung der Kärntner unselbstständig Beschäftigten nach ÖNACE-Abschnitten 2006 (insgesamt 193.400 unselbstständige aktive Beschäftigungsverhältnisse)



Quelle: Rohdaten HVSV, Prognose JR-InTeReg

4.1. DER PRIMÄRE SEKTOR

Der primäre Sektor wird in diesem Jahr eine leichte Ausweitung der Beschäftigung verzeichnen können. Im kommenden Jahr 2007 wird die Zahl der in der Landwirtschaft unselbstständig Beschäftigten mit +0,1 % annähernd konstant bleiben. Im Jahresdurchschnitt 2006 werden im primären Sektor 1.910 unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse erwartet, wobei der Höchststand der Beschäftigung im Juli bei etwa 2.400 unselbstständig Beschäftigten lag. Natürlich liegt im primären Sektor die Selbstständigenquote bedeutend höher als in den anderen Sektoren, die Entwicklung der Zahl der unselbstständig Beschäftigten ist daher wenig aussagekräftig für die Anzahl der Erwerbstätigen in diesem Sektor.

4.2. DER SEKUNDÄRE SEKTOR UND DER TECHNOLOGIEFONDS DES KWF

Der **sekundäre Sektor** oder auch **Produktionssektor** wird mit insgesamt 55.200 Beschäftigungsverhältnissen im Jahresdurchschnitt ein leichtes Wachstum von +0,4 % verzeichnen können. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die positive Entwicklung des ***Bauwesens***, das um +2,2 % wachsen wird. Ein Teil dieses Wachstums ist jedoch auf statistische Umgliederungen von etwa 400 Beschäftigungsverhältnissen aus den ***Wirtschaftsdiensten*** zurückzuführen.

Die restlichen Branchen des Produktionssektors werden weiterhin Beschäftigungsverluste aufweisen, mit -0,2 % Rückgang im heurigen Jahr fällt jener der ***Sachgüterzeugung*** jedoch deutlich niedriger aus als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. 2007 wird wieder mit einem Beschäftigungsrückgang der Sachgüterzeugung von -1,5 % gerechnet.

Dabei ist die Branchenentwicklung in der Sachgütererzeugung jedoch uneinheitlich, eine genauere Beschreibung folgt in Kapitel fünf.

Der **Technologiebereich**[10] Kärntens wird im heurigen Jahr voraussichtlich im Ausmaß von +0,7 % wachsen, dies liegt leicht über dem Österreich-Wert von +0,4 %.

Die Branchen des **KWF Technologiefonds**[11] werden im Jahr 2006 mit einer Rate von +3,1 % wachsen, zurückzuführen ist dies zum Gutteil auf die Ausweitung in den Branchen des Dienstleistungssektors. Die deutlich positivere Entwicklung (als noch im Frühjahr angenommen) der Chemie- und Kunststoffbranche und des Fahrzeugbaus sowie das leichte Wachstum der Elektrotechnik/Elektronik-Branche konnten die Rückgänge in den anderen Branchen des Technologiefonds in der Sachgütererzeugung kompensieren.

Rückgänge an Beschäftigten werden im sekundären Sektor auch in der ***Energie- und Wasserversorgung*** (-1,0 %) und im ***Bergbau*** (-3,9 %) verzeichnet werden. Ob deren geringen Beschäftigtenanteilen fallen diese Verluste insgesamt weniger stark ins Gewicht.

4.3. DER TERTIÄRE SEKTOR

Der **tertiäre** oder auch **Dienstleistungssektor** wird im Jahr 2006 um +1,9 % mehr Beschäftigungsverhältnisse verzeichnen und damit weiterhin der Jobgenerator bleiben. Von den insgesamt 193.400 aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnissen Kärntens entfallen im Jahr 2006 136.100 Beschäftigungsverhältnisse auf den Dienstleistungssektor, damit sind bereits über 70 % der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse Kärntens dem tertiären Sektor zuzurechnen.

Den weitaus größten Anteil am tertiären Sektor macht die ***Branchen-Obergruppe Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen und Sonstige Dienstleistungen*** aus. Gemäß der vorliegenden Prognose werden in diesen Bereichen im Jahr 2006 etwa 60.000 unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse gezählt werden, das sind +1,5 % mehr als noch im Vorjahr. Im Jahr 2007 kann mit einer weiteren Zunahme in der Höhe von +1,3 % gerechnet werden.

In der zweitgrößten Branche des Dienstleistungssektors, dem ***Handel,*** ist in beiden Jahren mit einer Zunahme der Beschäftigung zu rechnen, die mit +3,6 % bzw. +2,3 % noch einmal deutlich über den (auch positiven Zuwächsen) der vergangenen beiden Jahre liegen wird.

Aufgrund der oben schon erwähnten statistischen Umklassifizierung von etwa 400 Beschäftigten in das Bauwesen im August werden die ***Wirtschaftsdienste*** heuer nur ein geringeres Wachstum von +4,7 % aufweisen können. Eine differenziertere Betrachtung dieses Bereichs folgt im nächsten Kapitel.

Im ***Gaststätten- und Beherbergungswesen*** zeichnet sich heuer eine positive Beschäftigungsprognose von +1,1 % ab, diese Ausweitung liegt jedoch deutlich unter dem Österreich-Wert. Insbesondere Wien und Salzburg zeichnen im heurigen Mozartjahr für die österreichweit höchsten Beschäftigungsausweitungen im Tourismus verantwortlich.

[10] Als Technologiebereich wird die Branchengruppe (NACE 2-Steller in Klammer) Kokerei (23), Chemie (24), Maschinenbau (29), Elektrotechnik/Elektronik/Feinmechanik (30-33), Fahrzeugbau (34, 35) bezeichnet.

[11] Diese Definition beinhaltet im Gegensatz zum oben angeführten Technologiebereich der Sachgütererzeugung auch die Branchen der Wirtschaftsdienste ohne Realitätenwesen und Vermietung.

Die Branche ***Verkehr und Nachrichtenübermittlung*** wird (nach den statistischen Sondereffekten des vergangenen Jahres) 2006 real weiter schrumpfen, und zwar mit -3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Wegen erwarteter weiterer Rationalisierungen sowohl in der Verkehrs- als auch in der Mobilbranche geht die Prognose auch für 2007 von einem Rückgang der Beschäftigung im Ausmaß von weiteren -2,6 % aus.

Entgegen dem österreichischen Trend wird das Kärntner ***Kredit- und Versicherungswesen*** auch im heurigen Jahr weiter Beschäftigungsverhältnisse aufbauen. Sowohl 2006 wie auch 2007 wird mit positiven Wachstumsraten von +2,3 % bzw. +0,9 % zu rechnen sein. Österreichweit wird laut vorliegender Prognose ein Rückgang zu verzeichnen sein, insbesondere aufgrund der negativen Beschäftigungsentwicklung in Wien.

Tabelle 3: Beschäftigungsentwicklung nach Branchen-Obergruppen in Kärnten (2004, 2005; Prognose: 2006, 2007)

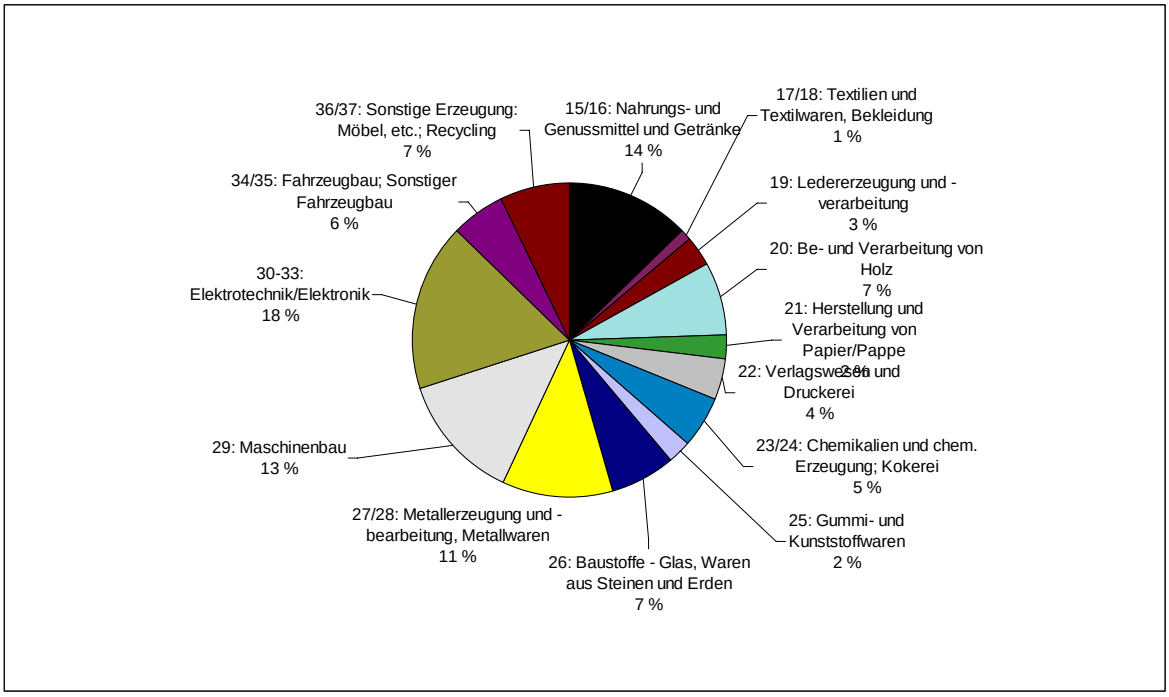
NACE-Obergruppe (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
INSGESAMT	**1,1**	**1,0**	**1,5**	**0,8**
A/B PRIMÄRSEKTOR	**-1,1**	**0,5**	**1,0**	**0,1**
C-F PRODUKTIONSSEKTOR	**0,3**	**-1,4**	**0,4**	**0,0**
C Bergbau	1,5	2,0	-3,9	-2,4
D Sachgütererzeugung	-0,4	-2,9	-0,2	-1,5
E Energie- und Wasserversorgung	0,6	-1,5	-0,8	0,5
F Bauwesen	1,7	1,5	2,2	3,3
G-Q DIENSTLEISTUNGSSEKTOR	**1,5**	**2,1**	**1,9**	**1,2**
G Handel, Reparatur	1,6	2,9	3,6	2,3
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1,6	1,1	1,1	0,9
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,8	0,9	-2,6	-2,6
J Kredit- und Versicherungswesen	0,2	1,2	2,3	0,9
K Wirtschaftsdienste	2,6	6,6	4,7	1,2
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits/Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	2,0	1,3	1,5	1,3

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVSV),

5 Branchenergebnisse der Beschäftigungsprognose

5.1. DIE KÄRNTNER SACHGÜTERERZEUGUNG

Abbildung 6: Beschäftigtenanteile der Branchen in der Kärntner Sachgütererzeugung 2006 (insgesamt 33.900 Beschäftigte)



Quelle: Rohdaten HVSV, Prognose JR-InTeReg

Die beschäftigungsreichsten Branchen der Kärntner Sachgütererzeugung sind im Jahr 2006 mit 18 % der in der Sachgütererzeugung Beschäftigten weiterhin jene, die der ***Elektrotechnik und Elektronik*** zugeordnet werden können. Mit 14 % Anteil folgt die ***Nahrungs-, Genussmittel- und Getränkeindustrie***, gefolgt von ***Maschinenbau*** (13 %) und ***Metallerzeugung und –verarbeitung*** (11 %).

Entgegen der Frühjahrsprognose lassen die jüngsten Beschäftigungsausweitungen in der ***Elektrotechnik- und Elektronikbranche*** auf ein schwaches Wachstum im Jahresdurchschnitt 2006 schließen. Auch im Jahr 2007 wird – vorsichtig geschätzt – mit demselben Wachstum im Ausmaß von +0,1 % gerechnet.

Im ***Maschinenbau*** waren im Vorjahr sowie in den ersten Monaten des heurigen Jahres deutliche Rückgänge in der Zahl der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse zu beobachten. In absoluten Zahlen entspricht dieser Rückgang im Jahresdurchschnitt etwa 100 Beschäftigungsverhältnissen. Über das Jahr gesehen wird dieser Rückgang mit -1,5 % zu Buche schlagen.

Eine leichter Beschäftigungsrückgang von -0,5 % wird im Jahr 2006 in der zweitgrößten Kärntner Branche der Sachgütererzeugung, der ***Nahrungs-, Genussmittel- und Getränkeindustrie*** zu verbuchen sein. Auch im nächsten Jahr wird von einem – dem langjährigen Trend entsprechenden – weiteren Rückgang der Beschäftigung von -0,6 % ausgegangen.

Von den vier größten Branchen wird in diesem Jahr die ***Metallerzeugung und –verarbeitung*** mit einer Rate von +3,4 % am kräftigsten wachsen. Dabei wurde unterstellt, dass die bereits gegen Ende des Jahres 2005 realisierten Beschäftigungszuwächse von Dauer sein werden. Auch österreichweit wächst die Beschäftigung in dieser Branche, wenn auch mit geringeren Raten als in Kärnten.

Eine äußerst positive Beschäftigungsentwicklung zeichnet sich in der Branche ***Chemikalien und chemische Erzeugnisse*** ab. Hier wird für das Jahr 2006 eine Beschäftigungsausweitung von +3,0 % prognostiziert, 2007 sollen weitere +2,6 % folgen. In der ***Gummi- und Kunststoffwarenerzeugung*** hingegen wird von sinkenden Beschäftigungszahlen im Ausmaß von -1,1 % im heurigen Jahr ausgegangen.

Die höchsten Beschäftigungsausweitungen aller Branchen der Sachgütererzeugung verzeichnet heuer der ***Fahrzeugbau*** mit +5,7 %, der auch 2007 noch mit beachtlichen +2,8 % wachsen soll. Auch im ***Verlagswesen und der Druckerei*** werden +4,1 % an zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen erwartet, hier wird jedoch in weiterer Folge mit einer Stagnation gerechnet.

Eine leichte Beschäftigungsausweitung von +0,3 % soll die ***Baustoffindustrie*** verzeichnen, für das nächste Jahr wird wieder ein leichter Rückgang prognostiziert (-0,9 %). Auch für die ***Sonstige Erzeugung (Möbel, Recycling etc.)*** werden wie im letzten Jahr deutliche Rückgänge der Beschäftigung von -3,4 % bzw. -5,2 % im heurigen bzw. im kommenden Jahr erwartet. Damit konnte auch in dieser Branche die Frühjahrsprognose leicht übertroffen werden.

Im Gegensatz zur durchwegs positiven Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung zwischen 2003 und 2005 werden für das heurige Jahr in der ***Be- und Verarbeitung von Holz*** deutliche Beschäftigungsrückgänge in der Höhe von -2,0 % erwartet, während für 2007 von einer Stagnation ausgegangen wird.

Die ***Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe*** wird im heurigen Jahr leicht an Beschäftigungsverhältnissen aufbauen (+0,6 %), starke Rückgänge verzeichnen wie auch in den letzen Jahren die ***Textilindustrie*** (-6,0 %) sowie die ***Ledererzeugung und –verarbeitung*** (-13,1 %). Durch angekündigte Firmenschließungen wird für das kommende Jahr ein Rückgang von bis zu -45,5 % in dieser Branche erwartet. Ein Rückgang von etwa 370 Beschäftigungsverhältnissen im kommenden Jahr zeigt auf das Branchenaggregat der Sachgütererzeugung bereits einen deutlichen Einfluss, und erklärt auch das deutlich unterdurchschnittliche Wachstum der Gesamtbeschäftigung im kommenden Jahr.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass der leichte Beschäftigungsrückgang in der Kärntner **Sachgütererzeugung** vor allem durch den Rückgang im ***Maschinenbau*** sowie in der ***Nahrungs- und Genussmittelindustrie*** geprägt sein wird. Die Beschäftigungsentwicklung in der ***Elektrotechnik/Elektronikbranche*** wird im Gegensatz zum Frühjahr vorsichtig positiv eingeschätzt. Abgesehen von den Rückgängen in den im internationalen Vergleich als Low-Tech qualifizierten Branchen[12] sowie in der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie ist die Beschäftigungsentwicklung der Sachgüterindustrie im heurigen Jahr insgesamt positiv. Vor dem Hintergrund der Beschäftigungsausweitungen in im internationalen Vergleich doch stärker technologielastigen Branchen zeigt die diesjährige Veränderung der sektoralen Beschäftigungszahlen weiterhin den positiven Strukturwandel der Kärntner Sachgütererzeugung hin zu stärker technologieorientierten Branchen auf.

[12] Dabei handelt es sich um die ÖNACE-Branchen 15-22 sowie 36 und 37.

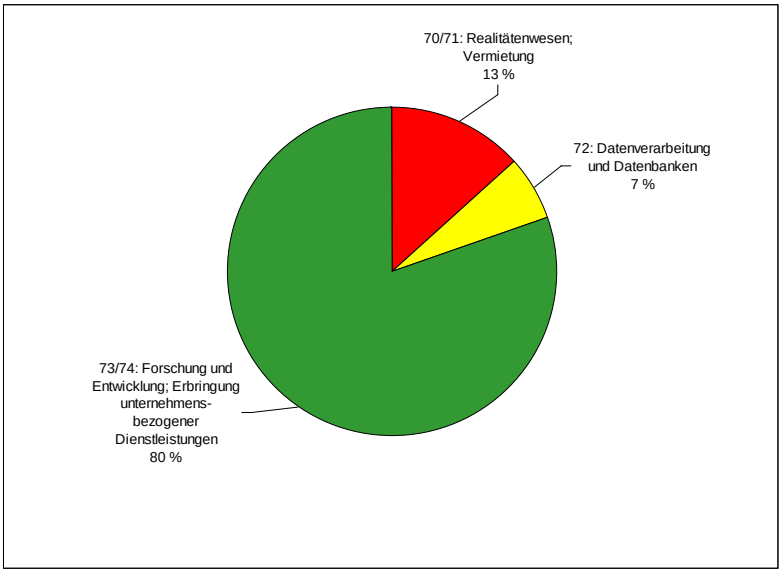
Tabelle 4: Beschäftigungsentwicklung nach Branchen in der Sachgütererzeugung und den Wirtschaftsdiensten in Kärnten (2004, 2005; Prognose: 2006, 2007)

NACE-2-Steller	2004	2005	2006	2007
INSGESAMT	**1,1**	**1,0**	**1,5**	**0,8**
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	**-0,4**	**-2,9**	**-0,2**	**-1,5**
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	**1,9**	**-3,9**	**0,7**	**0,9**
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	-1,0	-2,4	-0,5	-0,6
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	-7,6	-8,1	-6,0	-8,0
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	-12,8	-12,6	-13,1	-45,5
20: Be- und Verarbeitung von Holz	1,4	2,5	-2,0	0,0
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	-0,3	-1,6	0,6	-0,3
22: Verlagswesen und Druckerei	5,0	0,2	4,1	0,0
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	4,3	0,0	3,0	2,6
25: Gummi- und Kunststoffwaren	3,9	-6,1	-1,1	1,3
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	-1,4	-0,6	0,3	-0,9
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	-3,4	0,8	3,4	1,1
29: Maschinenbau	0,7	-1,5	-1,5	0,5
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	4,0	1,3	0,1	0,1
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	-2,5	-24,0	5,7	2,8
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	-3,1	-4,8	-3,4	-5,2
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	**2,6**	**6,6**	**4,7**	**1,2**
70/71: Realitätenwesen; Vermietung	3,7	5,0	-4,3	-26,0
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	-5,3	6,4	-4,9	4,1
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	3,1	7,0	7,2	5,5
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	**2,1**	**0,5**	**3,1**	**2,9**

Quelle: JOANNEUM RESEARCH-InTeReg (Rohdaten: HVSV) Erläuterungen: unselbstständig Beschäftigte ohne KarenzurlauberInnen und Präsenzdiener (= "Aktivbeschäftigte").

5.2. DIE KÄRNTNER WIRTSCHAFTSDIENSTE

Abbildung 7: Beschäftigtenanteile nach Branchen der Wirtschaftsdienste im Jahr 2006 (insgesamt 13.050 Beschäftigungsverhältnisse)



Quelle: Rohdaten HVSV, Prognose JR-InTeReg

Mit 13.050 Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2006 stellen die **Wirtschaftsdienste** in Kärnten zwar nur einen kleinen Teil der Beschäftigung dar, sind aber das seit Jahren am stärksten wachsende Feld. Nach im Österreich-Vergleich überdurchschnittlichen Wachstumsraten der Beschäftigung bis ins Jahr 2001 und einer weiteren moderaten und durchschnittlichen Wachstumsphase bis Ende 2004 steigt die Beschäftigung in den Wirtschaftsdiensten nun wieder weiter stark an, die Prognose geht von einem Wachstum von +4,7 % für 2006 aus. Die Abweichung zur Frühjahrsprognose (+6,0 %) ergibt sich durch die statistische Umklassifizierung von etwa 400 Beschäftigten aus dem Sektor Realitätenwesen/Vermietung in das Bauwesen im August diesen Jahres.

Den größten Anteil an den Wirtschaftsdiensten haben die Branchen ***Forschung und Entwicklung/Unternehmensdienstleistungen,*** wobei die erstgenannte Branche im Jahr 2006 den wesentlich kleineren Teil ausmacht. Nach einem bereits hohen Wachstum von +7,0 % im vergangenen Jahr werden diese beiden Branchen heuer gesamt mit einer Rate von +7,2 % wachsen, auch für das kommende Jahr wird ein weiterer Anstieg von +5,5 % prognostiziert. Im heurigen Jahr liegen diese Zuwächse leicht über dem österreichischen Wert.

Der Bereich ***Realitätenwesen/Vermietung*** nimmt aufgrund der schon erwähnten statistischen Umklassifizierung um -4,3 % ab. Da ein Gutteil dieser Effekte erst im nächsten Jahresdurchschnitt wirksam wird, wird 2007 mit einem statistischen Rückgang von -26 % der Beschäftigten in dieser Branche gerechnet. Um -4,9 % zurückgehen wird dagegen im heurigen Jahr die Beschäftigung in der Branche ***Datenverarbeitung und Datenbanken***. Zurückzuführen ist dies auf deutliche Rückgänge der Beschäftigung im Februar dieses Jahres. Gerade diese Branchen werden in Österreich in diesem Jahr besonders stark wachsen (+10,4 %), zurückzuführen ist ein Großteil dieses österreichischen Anstiegs jedoch auf eine Umgliederung von ehemals in der niederösterreichischen Energie- und Wasserversorgung Beschäftigten (dies betraf etwa 1.500 Beschäftigungsverhältnisse).

6 Anhang

Tabelle 5: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten, absolut (2003, 2004, 2005; Prognosen 2006, 2007)[13]

NACE-Obergruppe	2003	2004	2005	2006	2007
INSGESAMT	**186.598**	**188.657**	**190.626**	**193.400**	**195.100**
A/B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.905	1.884	1.893	1.910	1.910
C Bergbau	1.829	1.857	1.895	1.820	1.780
D Sachgütererzeugung	35.072	34.937	33.931	33.900	33.300
E Energie- und Wasserversorgung	2.860	2.877	2.835	2.810	2.830
F Bauwesen	16.050	16.320	16.565	16.950	17.500
G Handel, Reparatur	30.118	30.606	31.500	32.600	33.400
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11.775	11.965	12.091	12.200	12.350
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11.477	11.272	11.378	11.100	10.800
J Kredit- und Versicherungswesen	6.816	6.833	6.917	7.050	7.150
K Wirtschaftsdienste	11.415	11.707	12.483	13.050	13.250
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits/Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	57.282	58.401	59.139	60.000	60.800
NACE-2-Steller	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
INSGESAMT	**186.598**	**188.657**	**190.626**	**193.400**	**195.100**
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	**35.072**	**34.937**	**33.931**	**33.900**	**33.300**
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	**14.246**	**14.513**	**13.941**	**14.050**	**14.150**
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	4.491	4.447	4.341	4.320	4.290
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	444	411	377	350	330
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	1.659	1.447	1.265	1.100	600
20: Be- und Verarbeitung von Holz	2.437	2.472	2.533	2.480	2.480
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	838	836	822	830	820
22: Verlagswesen und Druckerei	1.317	1.382	1.386	1.440	1.440
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	1.711	1.784	1.783	1.840	1.880
25: Gummi- und Kunststoffwaren	864	898	843	830	840
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	2.306	2.273	2.259	2.270	2.240
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	3.760	3.633	3.663	3.790	3.830
29: Maschinenbau	4.538	4.571	4.504	4.440	4.460
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	5.515	5.738	5.814	5.800	5.850
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	2.482	2.420	1.840	1.940	2.000
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	2.710	2.626	2.500	2.420	2.290
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	**11.415**	**11.707**	**12.483**	**13.050**	**13.250**
70/71: Realitätenwesen; Vermietung	1.662	1.723	1.810	1.730	1.280
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	889	842	895	850	890
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	8.865	9.142	9.778	10.500	11.050
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	**23.999**	**24.496**	**24.614**	**25.400**	**26.100**

Quelle: JOANNEUM RESEARCH-InTeReg (Rohdaten: HVSV)

[13] Die Beschäftigtenzahlen wurden um die DLU-Bezieher korrigiert. Diese Korrekturen betreffen den Sektor L-Q sowie die Gesamtbeschäftigung. Werte unter 5.000 sind auf 10, unter 20.000 auf 50, darüber auf 100 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

Tabelle 6: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % (2004, 2005; Prognose 2006, 2007)

NACE-Obergruppe (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
INSGESAMT	**1,1**	**1,0**	**1,5**	**0,8**
A/B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	-1,1	0,5	1,0	0,1
C Bergbau	1,5	2,0	-3,9	-2,4
D Sachgütererzeugung	-0,4	-2,9	-0,2	-1,5
E Energie- und Wasserversorgung	0,6	-1,5	-0,8	0,5
F Bauwesen	1,7	1,5	2,2	3,3
G Handel, Reparatur	1,6	2,9	3,6	2,3
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1,6	1,1	1,1	0,9
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,8	0,9	-2,6	-2,6
J Kredit- und Versicherungswesen	0,2	1,2	2,3	0,9
K Wirtschaftsdienste	2,6	6,6	4,7	1,2
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits/Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	2,0	1,3	1,5	1,3
NACE-2-Steller	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
INSGESAMT	**1,1**	**1,0**	**1,5**	**0,8**
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	**-0,4**	**-2,9**	**-0,2**	**-1,5**
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	**1,9**	**-3,9**	**0,7**	**0,9**
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	-1,0	-2,4	-0,5	-0,6
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	-7,6	-8,1	-6,0	-8,0
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	-12,8	-12,6	-13,1	-45,5
20: Be- und Verarbeitung von Holz	1,4	2,5	-2,0	0,0
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	-0,3	-1,6	0,6	-0,3
22: Verlagswesen und Druckerei	5,0	0,2	4,1	0,0
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	4,3	0,0	3,0	2,6
25: Gummi- und Kunststoffwaren	3,9	-6,1	-1,1	1,3
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	-1,4	-0,6	0,3	-0,9
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	-3,4	0,8	3,4	1,1
29: Maschinenbau	0,7	-1,5	-1,5	0,5
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	4,0	1,3	0,1	0,1
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	-2,5	-24,0	5,7	2,8
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	-3,1	-4,8	-3,4	-5,2
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	**2,6**	**6,6**	**4,7**	**1,2**
70/71: Realitätenwesen; Vermietung	3,7	5,0	-4,3	-26,0
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	-5,3	6,4	-4,9	4,1
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	3,1	7,0	7,2	5,5
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	**2,1**	**0,5**	**3,1**	**2,9**

Quelle: JOANNEUM RESEARCH - InTeReg (Rohdaten: HVSV), die entsprechenden absoluten Beschäftigungszahlen wurden um die DLU-Bezieher korrigiert.

Tabelle 7: Österreichentwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse sowie Differenz Kärnten minus Österreich-Entwicklung (2006, 2007: Prognose)

	Österreich		Differenz Kärnten-Österreich			
	Jeweils gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten bzw. Tendenzangaben					
NACE Obergruppe	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2006**[14]	**2007**
INSGESAMT	**0,7**	**1,0**	**0,4**	**0,0**	**0,0**	**-0,3**
A/B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1,1	0,8	-2,2	-0,3	+/-	-
C Bergbau	-1,4	-0,5	3,0	2,5	--	-
D Sachgütererzeugung	-0,6	-2,1	0,2	-0,8	+/-	-
E Energie- und Wasserversorgung	0,4	-0,4	0,2	-1,0	+++	++
F Bauwesen	-0,8	0,0	2,5	1,5	+	++
G Handel, Reparatur	1,1	1,3	0,5	1,6	++	+
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1,6	2,9	0,0	-1,9	--	-
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,3	2,4	-1,5	-1,4	--	--
J Kredit- und Versicherungswesen	0,1	0,0	0,1	1,2	+++	+
K Wirtschaftsdienste	2,9	4,4	-0,4	2,2	--	---
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits/Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	1,2	1,6	0,8	-0,4	+/-	+/-
NACE-2-Steller	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**
INSGESAMT	**0,7**	**1,0**	**0,4**	**0,0**	**0,0**	**-0,3**
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	**-0,6**	**-2,1**	**0,2**	**-0,8**	**+/-**	**-**
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	**-0,5**	**-3,8**	**2,4**	**-0,1**	**+/-**	**+**
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	0,8	-2,1	-1,8	-0,3	+/-	+/-
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	-5,7	-5,9	-1,9	-2,2	-	---
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	-3,8	-4,9	-9,0	-7,6	---	---
20: Be- und Verarbeitung von Holz	-0,2	0,2	1,6	2,3	---	+/-
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	0,1	0,6	-0,4	-2,2	++	+
22: Verlagswesen und Druckerei	-1,3	-1,9	6,2	2,2	+++	+
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	-1,0	-0,8	5,3	0,8	++	++
25: Gummi- und Kunststoffwaren	-2,0	-1,5	5,9	-4,5	+/-	+
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	-1,7	-0,3	0,2	-0,3	-	--
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	0,6	0,1	-4,0	0,7	++	+
29: Maschinenbau	0,3	1,1	0,4	-2,6	---	+/-
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	-3,5	-0,3	7,5	1,6	+	+
34/35: Fahrzeugbau ; Sonstiger Fahrzeugbau	3,0	-18,4	-5,5	-5,6	+++	++
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	-1,6	-1,6	-1,5	-3,2	--	---
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	**2,9**	**4,4**	**-0,4**	**2,2**	**--**	**---**
70/71: Realitätenwesen, Vermietung	-1,2	2,8	4,9	2,2	---	---
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	0,7	7,4	-6,0	-1,0	---	--
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	4,1	4,3	-1,0	2,6	+/-	-
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	**1,7**	**0,9**	**0,3**	**-0,4**	**-**	**-**

Quelle: JOANNEUM RESEARCH-InTeReg (Rohdaten: HVSV), die entsprechenden absoluten Beschäftigungszahlen wurden um die DLU-Bezieher korrigiert.

[14] "+/-"...Kärntenwert liegt um weniger als 0,5 %-Punkte über bzw. unter dem Österreichwert
"+" ("-")...Kärntenwert liegt zwischen 0,5 %- und weniger als 1,5 %-Punkten über (unter) dem Österreichwert
"++" ("--")...Kärntenwert liegt zwischen 1,5 %- und weniger als 2,5 %-Punkten über (unter) dem Österreichwert
"+++" ("---")...Kärntenwert liegt um 2,5 %-Punkte und mehr über (unter) dem Österreichwert

7 Literatur

Aumayr, C., Kurzmann, R. (2006), Beschäftigung in Kärnten nach Branchen 2006 und 2007. "Frühjahrsprognose"

Aumayr, C., Kurzmann, R., Streicher G., Zakarias G. (2005), Beschäftigung in Kärnten nach Branchen 2005 und 2006. "Herbstprognose"

HVSV (2006), Beschäftigungszahlen der unselbstständig Beschäftigten bis August 2006, Rohdaten.

IHS (2006), Prognose der österreichischen Wirtschaft 2006-2007, Belebung am Arbeitsmarkt. Presseinformation vom 30. Juni 2006.

IHS (2006), Prognose der Österreichischen Wirtschaft 2006-2007, Presseinformation vom 5. Oktober 2006.

IV Kärnten (2006), Industriekonjunktur stabilisiert sich auf hohem Niveau, Pressemitteilung, http://iv.ifit-e.uni-klu.ac.at/~iv/frontend/; 3. August 2006.

IWF (2006), World Economic Outlook. Financial Systems and Economic Cycles, http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2006/02/index.htm; 20. September 2006

Marterbauer, M., Walterskirchen E. (2006). Prognose für 2006 und 2007, WIFO Monatsberichte 7/2006

WIFO (2006), Prognose für 2006 und 2007, Presseinformation vom 6. Oktober 2006.

© 2006, JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH – Alle Rechte vorbehalten.

JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH – Institut für Technologie- und Regionalpolitik (InTeReg)

Büro Graz:
Elisabethstraße 20
A-8010 Graz, Austria
Tel.: +43-316-876 1488

Büro Wien:
Haus der Forschung, Sensengasse 1
A-1090 Wien, Austria
Tel.: +43-1-581 75 20